

Naturbewusstsein in Deutschland aktuelle Befunde und Handlungserfordernisse

Gesellschaftliche Transformationsprozesse als Herausforderung für die Umweltbildung

Susanne Graf
Deutscher Naturschutzring e.V.
Marienstraße 19-20
10117 Berlin



„Das Ende einer Epoche ist erreicht: Nur die ökologische Modernisierung kann den Ausweg aus der Krise zeigen und eine grundlegende Erneuerung von Wirtschaft und Gesellschaft in Gang setzen“ (Michael Müller)

Vorgehensweise

1. Transformation und die Herausforderungen unserer Zeit
2. Transformationskongress des DNR, DGB und EKD
3. Bildung als wesentlicher Aspekt der Transformation

Transformationsprozesse

- Anfang des 21. Jahrhundert Welt im tiefgreifenden Wandlungsprozess
- Transformation nach Karl Polanyi (1944):
 - ✓ weltweite umfassende Veränderungen von Wirtschaft und Gesellschaft
 - ✓ K. Polanyi beschrieb den tiefen Einschnitt der industriellen Revolution und ihre Folgen im Buch „The Great Transformation“
 - ✓ Ausgangspunkt: der tiefgreifende Wandel der Gesellschaften vom Feudalismus zur kapitalistischen Warenproduktion, d.h. Übergang Agrar- zur Industriegesellschaft

Transformationsprozesse

- Transformation nach Karl Polanyi (1944)
 - ✓ Das Umwälzende: Verselbständigung der Ökonomie, die Karl Polanyi als Entbettung bezeichnete -> ohne politische Rahmensetzung dominiert der Markt über Gesellschaft und Kultur
 - ✓ Markt verwandelte „menschliche und natürliche Substanz“ in Waren
 - ✓ Durchkapitalisierung von Gesellschaft und Natur macht Menschen abhängig von
 - spezifischen Gesetzen des Marktes
 - bedroht die individuelle Freiheit
 - gefährdet den Zusammenhalt der Gesellschaft
- ➔ Diese Verselbständigung hat aus seiner Sicht in die großen Katastrophen der letzten Jahrhunderte geführt

Transformationsprozesse

- Heute: Krisen und Erschütterungen durch Ausdehnung des Marktsystems, d.h. durch Globalisierung, Digitalisierung und ökologischen Grenzen
- Herausforderungen unserer Zeit:
 - 1) Übernutzung und Verbrauch natürlicher Ressourcen
 - 2) Rückgang der Biodiversität
 - 3) Klimawandel
 - 4) Weltweite Spekulation mit Land und Nahrung
 - 5) Ausweitung von Arbeitslosigkeit, prekäre Beschäftigung und unbezahlte Tätigkeit
 - 6) Macht der Banken und Finanzmärkte
- Bedarf nach Reformen bzw. Wandel in Richtung zukunftsfähige, nachhaltige Gesellschaftsmodelle unter Beachtung ökologischer Grenzen immer dringlicher

Transformationsprozesse

- Ziel des DNR - nachhaltige Entwicklung
 - ✓ Umfassende Nachhaltigkeit, die wirtschaftliche Innovation mit sozialer Gerechtigkeit und ökologischer Verträglichkeit verbindet
 - ✓ Erforderlich: sozialer und ökologischer Umbau der Gesellschaft mit einem neuen nachhaltigen Ordnungsrahmen
 - ✓ Vordergründige Frage beim Umbau der Wirtschafts- und Sozialordnung:



- ↳
 - **Wachstum ja:** im sozial, ökologisch gerechten Rahmen, d.h. selektives Wachstum

Transformationsprozesse

- Selektives Wachstum

- ✓ senkt Ressourcenverbrauch und CO₂-Neutral

- ✓ Notwendig:

- Investitionen in sozialen Dienstleistungen,
 - Artgerechte Landwirtschaft
 - CO₂-neutrale Mobilität
 - Energetische Gebäudesanierung und Forschung
 - Entwicklung neuer Produkte und Produktionstechniken

➔ Nur durch ein gezieltes Wachsen und Schrumpfen sind wirtschaftliche Entwicklung, Ökologie und mehr Beschäftigung vereinbar

➔ Grundlegende Reform des Wirtschaftspfades als einzige Möglichkeit für eine nachhaltige Entwicklung; Steigerung der Energie- und Ressourceneffizienz als oberste Priorität

DNR DGB EKD

Transformationskongress

- 40 Jahre nach dem Bericht des Club of Rome und 20 Jahre nach dem Erdgipfel in Rio de Janeiro dominieren nach wie vor die ökonomischen Interessen – als Wirtschaftsdiktat, Standortpolitik
- Der Zeitpunkt ist gekommen, die Kurskorrektur für soziale und ökologische Gerechtigkeit einzuleiten.
- 900 Natur- und Umweltschützer, Vertreter der Gewerkschaften und der evangelischen Kirchen, Wissenschaftler und Politiker haben auf dem „Transformationskongress“ am 8. und 9. Juni in Berlin neue Wirtschafts- und Gesellschaftsmodelle diskutiert.

DNR DGB EKD

Transformationskongress

- Das Motto des Kongresses zwölf Tage vor der UN-Konferenz „Rio+20“ lautete: „Nachhaltig handeln – Wirtschaft neu gestalten – Demokratie stärken“.



DNR DGB EKD

Transformationskongress

- Zum ersten Mal schlossen sich die drei wichtigen gesellschaftlichen Kräfte Deutscher Naturschutzring (DNR), Deutscher Gewerkschaftsbund (DGB) und Einrichtungen der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) zusammen,
- um die Debatte mit ihren unterschiedlichen Schwerpunkten und Traditionen für das gemeinsame Ziel einer zukunftsfähigen, gerechten Entwicklung in Wirtschaft und Gesellschaft voranzutreiben.

DNR DGB EKD

Transformationskongress

Überholte Denkmuster - Grenzen der neoklassischen

Wirtschaftsordnung

- **Wirtschaftswachstum** als vorrangiges Ziel und wird vielfach mit Entwicklung, Fortschritt, ebenso mit Wohlstandssteigerung und Armutsbekämpfung gleichgesetzt.
- ökonomischer Maßstab ist das **Bruttoinlandsprodukt (BIP)**
 - ✓ Erfasst weder Wohlbefinden oder Lebensqualität, noch die Bestände an Naturschätzen wie Rohstoffe, Boden, Wasser und Energievorräte
- bisherige Wachstumspfad hat seine Grenzen erreicht
- Aus der Sicht der Umweltverbände **fehlt**:
 - ✓ ein **umfassendes Konzept** für gesellschaftliche Veränderungen, von der Regulierung der Finanzmärkte bis zu einem nachhaltigen Wettbewerbsrecht, von nachhaltiger Mobilität bis zur Ernährungssicherheit, das die natürlichen Ressourcen schützt.

DNR DGB EKD

Transformationskongress



Wir befinden „uns bereits in einem tiefgreifenden Transformationsprozess“, aber die Antworten der Politiker setzen allenthalben auf traditionelles Wachstum – sei es durch die „Gürtel-enger-schnallen“- Parolen oder durch neue Schulden.

DNR DGB EKD

Transformationskongress

- Herzstück der Veranstaltung acht parallel moderierte Workshops
- Teilnehmer diskutierten und erarbeiteten die Thesen über
 - ✓ regulierte Märkte,
 - ✓ einen neuen Gesellschaftsvertrag,
 - ✓ nachhaltige Mobilität,
 - ✓ Energiewende sowie
 - ✓ über eine neue Innovations- und Technologiepolitik,
 - ✓ Ernährungssicherheit,
 - ✓ Biodiversität und
 - ✓ die Zukunft der Arbeit.

DNR DGB EKD

Transformationskongress



- Die Ergebnisse aus den acht Arbeitsgruppen wurden am Abend auf dem Kongress vorgestellt, um zu verdeutlichen, „was zu tun ist“.
- *Arbeitsgruppe „Regulierte Märkte“* die Dominanz der Finanzmärkte führt zu gewaltigen ökonomischen Risiken -
 - Primat der Politik über die Märkte wiederherstellen & die Politik muß den Märkten ökologische, soziale Rahmenbedingungen setzen

DNR DGB EKD

Transformationskongress

- Die Chancen der Energiewende
 - ✓ für ein neues, weltweites Vorbild einer nachhaltigen Wirtschaft mit zukunftssicheren Arbeitsplätzen genutzt werden.
- Zur Energiewende gehöre eine Mobilitätswende, so die Teilnehmer des Workshops „Peak Oil – Nachhaltige Mobilität”.
 - ✓ Der aktive Übergang vom fossilen Verkehr zur postfossilen und klimaverträglichen Mobilität national und global eine Notwendigkeit
 - Grenzen des bisherigen Modells auf der Basis fossiler Ressourcen erreicht oder bereits überschritten
 - Nachhaltige Mobilität werde ohne effektive Maßnahmen zur Verkehrsvermeidung kaum gelingen.
- Zunehmend erkannt:
 - ✓ biologische Vielfalt als Grundlage für die Ernährung von Mensch und Tier weltweit sei gefährdet und
 - ✓ wie weit wir von einem Recht auf Nahrung entfernt sind, wenn ein Siebtel der Weltbevölkerung unterernährt sei.

Transformationskongress

- ✓ prekäre globale Ernährungssituation verschärft
 - durch eine zunehmende Konkurrenz um – und Übernutzung von – Ressourcen (Land, Wasser, Energieträger) sowie durch Spekulationsgeschäfte im Agrarbereich
- Fazit der Arbeitsgruppen: weitermachen und die Erkenntnisse schrittweise umsetzen
- Es stellen sich viele drängende Aufgaben für Natur- und Umweltschützer, Gewerkschaften und Kirchen.
- November Ringvorlesung „Wohlstand ohne Wachstum“ in Kooperation mit der Technischen Universität Berlin,
- ebenso sind weitere Projekte zu Wachstumsfragen und Energiewende geplant
- sowie in spätestens drei Jahren ein Kongress mit Ergebnissen des Transformationsprozesses.

Bildung als wesentlicher Aspekt der Transformation

- Transformation wissensbasierter gesellschaftlicher Such- und Lernprozess
- Nachhaltige Entwicklung = Veränderung in den Lebensweisen der Menschen und einen Wandel der dominanten Produktions- und Konsummuster
- Voraussetzung:
 - ✓ Bewusstseinswandel
 - ✓ Verwirklichung durch Lern- und Bildungsprozesse
- Erforderlich:
 - ✓ Neue Orientierungs- und Handlungsangebote mit Zusammenführung alter und neuer Perspektiven
 - ✓ Kooperation verschiedener Disziplinen (inter- und transdisziplinär)
 - ✓ breite gesellschaftliche Beteiligung, Teilhabe -> um zu tragfähigen Ergebnissen zu gelangen

Bildung als wesentlicher Aspekt der Transformation

Bildung zentral für Lern- und Suchprozesse

1. Bildung zur Teilhabe

- durch Bildung Entwicklung des Problembewusstseins und Erlernen systemischen Denkens
- damit Menschen Transformation partizipativ mitgestalten können und somit aktive Einbindung zivilgesellschaftlicher Akteure

↓ hierfür gilt insbesondere:

- Verständniserwicklung für die Herausforderungen
- Verständliche Vermittlung der Erkenntnisse der Forschung
- Stärkung des Akteursdenkens -> in dem das Selbstverständnis des Einzelnen als Verantwortlichen und Teilhabenden am globalen Wandel gefördert wird -> Förderung der Selbstreflexion und der Eigenverantwortlichkeit

Bildung als wesentlicher Aspekt der Transformation

2. Interdisziplinarität der Bildung

- Bildungsangebote müssen die Grenzen zwischen den Disziplinen überschreiten
- Systemisches Verständnis globaler Zusammenhänge vermitteln
- z.B. Physikunterricht: Vermittlung Grundverständnis erneuerbarer Energien und entsprechender Technologien
- gleichzeitig in Sozialwissenschaftlichen Fächern internationale Energiepartnerschaften

Bildung als wesentlicher Aspekt der Transformation

Verschiedene Formen der Gesellschaftliche Teilhabe:

1. Konzept des lebenslangen Lernens

- findet zu großen Teilen im Rahmen des „informellen Lernens“ statt
- Besonderheit: stellt eine „natürliche Begleiterscheinung des täglichen Lebens“ dar-> muß dem Lernenden damit gar nicht bewusst werden
- zeigt sich in der Zunahme an Kompetenzen im Umgang mit ökologischen und sozialen Herausforderungen
- wird in BRD als Lernform und Lernchance immer noch vernachlässigt

↳ Daher werden auch oft Potenziale übersehen, welche gut gemachte Beratungs- und Empowermentprojekte sowohl für die Umwelt- als auch die Sozialpolitik entfalten können.

Bildung als wesentlicher Aspekt der Transformation

- ↙ Lebenslanges resp. Informelles Lernen wichtig im Hinblick auf Alltagskompetenzen der Menschen, z.B. als Konsument/-in oder Energieverbraucher/-in
- ↙ Projektinitiativen zeigen wie Synergien zwischen Umwelt- und Sozialpolitik oder Bildungs- und Migrations- sowie Gesundheitspolitik genutzt und vorangebracht werden können
 - bundesweite Projekt: „Stromsparcheck für einkommensschwache Haushalte“ des deutschen Caritasverbandes (DCV) e.V. mit dem Bundesverband der Energie- und Klimaschutzagenturen Deutschlands (eaA) e.V.-> Zielgruppe: Empfänger von Transfereinkommen, denen ein kostenlose Energieberatung angeboten wird. -> wird von Langzeitarbeitslosen durchgeführt, die in einer Schulung fortgebildet wurden -> 700 Stromsparhelfer sind im Einsatz-> haben fachliche Kenntnisse, hohe und soziale Kompetenz

Bildung als wesentlicher Aspekt der Transformation

- ähnliches Projekt „Klimaschutz für Migranten von Migranten“ des Vereins “Migranten für Agenda 21 Hannover e.V. mit der Agentur „Kommunikation für Menschen und Umwelt“ und dem Wissenschaftsladen Hannover e.V. sowie dem dortigen Agenda 21-Büro -> oft kein Problembewusstsein mit Blick auf Klimawandel, hohe Heizkosten vorhanden -> die Berater mussten die Probleme zunächst aufzeigen, um eine Bewusstseinsbildung zu unterstützen.

Bildung als wesentlicher Aspekt der Transformation

Verschiedene Formen der Gesellschaftliche Teilhabe:

2. Akteure (Change Agent)

- In gesellschaftlichen Wandlungsprozessen spielen individuelle Akteure eine wichtige Rolle
- sind strategische Akteure -> beteiligen sich aktiv am gesellschaftlichen Wandel und zeigen, dass dieser möglich ist.
- hinterfragen aktuelle Politiken, Weltbilder, Entwicklungspfade, Verhaltensmuster und schaffen Motivationen zur Beteiligung am Transformationsprozess
- Verwandeln Einstellungs- und Verhaltensmuster in Aktionsmuster und schaffen bei anderen Motivationen
- Fähigkeit „Neues“ zu kommunizieren und schaffen in den jeweiligen Kommunikationsräumen Identität und Bewusstsein

Bildung als wesentlicher Aspekt der Transformation

- ✓ Lehrerinnen und Lehrer können dabei eine wichtige Rolle spielen
 - Problem aus unterschiedlichen Perspektiven zu betrachten, ist nicht selbstverständlicher Bestandteil von Bildungsprozessen
 - Ebenso wenig kann eine aktive Teilhabe an gesellschaftlichen Veränderungsprozessen als vorhandene Kompetenz bei allen Menschen vorausgesetzt werden.
 - Dabei geht es um die Fähigkeiten, die schon in der Schule erlernt und erschlossen werden müssen
 - Notwendigkeit: Fragen der nachhaltigen Entwicklung und der gesellschaftlichen Transformation stärker als bislang in der Schule zu integrieren
 - Lehrer/-innen können aufgrund fehlender Ausbildung die Aufgabe des Change Agent noch nicht hinreichend wahrnehmen
 - Transformationsbildung höheren Stellenwert in Lehrerbildung und -fortbildung

Naturbewusstsein in Deutschland aktuelle Befunde und Handlungserfordernisse

Danke !

Susanne.graf@dnr.de

www.transformationskongress.de